

158/71 1744 Oktober 22., Rheinau

Schreiben von Pater Gerold Müller an Beat Fidel Zurlauben
betreffend eine Empfehlung von Johann Ernst Basil Werner für
das Theologiestudium in Strassburg

B Auf Veranlassung des Prälaten von Schwarzach beabsichtigt Obervogt Werner, seinen Sohn Johann Ernst Basil Werner, Subdiakon und Theologiestudent im ersten Jahr, zur Fortsetzung des Studiums ans Seminar nach Strassburg zu schicken. Da die Entscheidung für die Besetzung der etwa 30 Studienplätze beim Kardinal¹ liegt, ersuchte Obervogt Werner Pater Gerold Müller, das Anliegen dessen «vetter»² vorzutragen - was Müller mit vorliegendem Schreiben tut: er bittet den «vetter», den Sohn von Obervogt Werner beim Maréchal de camp³ zu empfehlen, damit dieser in der erwähnten Sache beim Kardinal oder bei Madame Ventadour vorstellig wird. Um der Empfehlung Gewicht zu verleihen, erwähnt Müller u. a., dass Obervogt Werner als Kadett in der Garde gedient hat und seit 30 Jahren Söldner für die französische Krone und Spanien anwirbt. Eine positive Antwort auf das Ersuchen, so Müller weiter, würde der Prälat von Schwarzach zum Anlass nehmen, den französischen Werbungen in Rheinau stets den Vorzug zu geben. In einem Postskriptum entbietet Müller seinem geistlichen Vater⁴ seinen Respekt und entschuldigt sich, dass er nicht mehr Zeit zum Schreiben hat, da er dem Prälaten von Schwarzach seine Aufwartung machen muss. Er erwähnt noch, dass dem Schreiben eine Genealogie von Pater Karl Behler beigelegt ist.⁵

¹ Armand-Gaston-Maximilien de Rohan.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Vermutlich Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁴ Beat Jakob Anton Zurlauben.

⁵ Die hier erwähnte Genealogie fehlt.

AH 158, Bl. 117-118 • Bl. 118^v leer.
Original.
